

Bibliothek der
Mittellateinischen Literatur

ISSN 1862-1554

Bibliothek der Mittellateinischen Literatur

Herausgegeben von Walter Berschin

Band 10

Guibert von Nogent

Die Autobiographie

Eingeleitet von Walter Berschin
Übersetzt und kommentiert von
Elmar Wilhelm

Hiersemann
Stuttgart

Das Titelbild stammt aus der jüngsten der drei gesicherten Handschriften aus dem Skriptorium von Nogent unter Abt Guibert (1104–um 1125): Paris BN lat. 2502, fol.1^r (Ausschnitt, Originalgröße des ganzen Blatts 24 x 14,2 cm). Den darin enthaltenen *Tropologiae in prophetis* Guiberts geht ein Widmungsschreiben an Norbert von Xanten voraus, der damals Abt von Prémontré im Bistum Laon war (1121–1126). Es beginnt mit den Worten ARDUUM NIMIS ET MAGISTRIS VETERIBUS HORRESCENDUM ... In der Initiale A thront auf einem Bogen der Gottessohn, der in der Linken das geöffnete Evangelium hält. Zur Rechten der Maiestas Domini erscheint *Gvibertus abbas* im (damals) blauen Benediktinerhabit halb kniend, halb in den Buchstaben verstrickt. Er hebt seinen Kommentar zu den Kleinen Propheten dem Herrn in die geöffnete Hand empor. Der Kommentar beginnt mit einer Auslegung des OSEE, der Guibert gegenüber, die Prophetenrolle in der Linken, auf unseren Autor mit der Rechten weist. Aus einem Fenster im Stamm des A blickt Hieronymus, der berühmteste der lateinischen Kommentatoren der Propheten. Der Gegenstand, den er in Händen hält, ist noch nicht überzeugend gedeutet.

W.B.

ISSN 1862-1554

ISBN 978-3-7772-1204-3

Printed in Germany © 2012 Anton Hiersemann KG, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung. Ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses urheberrechtlich geschützte Werk oder Teile daraus in einem photomechanischen, audiovisuellen oder sonstigen Verfahren zu vervielfältigen und zu verbreiten. Diese Genehmigungspflicht gilt ausdrücklich auch für die Speicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung oder Verbreitung mittels Datenverarbeitungsanlagen und elektronischer Kommunikationssysteme. Dieses Buch ist auf holzfreiem, säurefreiem und alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Satz: UMP Utesch Media Processing GmbH, Hamburg

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Buchbinderische Verarbeitung: LD Buch GmbH, Heppenheim

Inhalt

Einleitung	IX
Anmerkungen des Übersetzers	XX
Bibliographie (Auswahl)	XXV
Besondere Abkürzungen	XXVII
Guibert von Nogent Die Autobiographie	1
Buch I: Kindheit und Jugend	3
Kapitel I: Das Sündenbekenntnis	3
Kapitel II: Guiberts Mutter: schön und keusch	6
Kapitel III: Die Geburt Guiberts	10
Kapitel IV: Guiberts Erziehung in der frühen Kindheit	14
Kapitel V: Die Erziehung durch den grammaticus	17
Kapitel VI: Die Entscheidung Guiberts für ein Leben als Kleriker	21
Kapitel VII: Die Suche der Familie nach einer Pfründe für Guibert	24
Kapitel VIII: Das mönchische Leben in der Zeit Guiberts	27
Kapitel IX: Die Umkehr Évrards	29
Kapitel X: Simon, Graf und Mönch	32
Kapitel XI: Bruno von Köln und die Gründung der Chartreuse	34

Inhalt

Kapitel XII:	Die nicht vollzogene Ehe der Eltern – die Aufhebung dieses Fluches	39
Kapitel XIII:	Der Tod des Vaters	45
Kapitel XIV:	Der Rückzug der Mutter ins Kloster	50
Kapitel XV:	Guiberts Entschluss, Mönch zu werden	54
Kapitel XVI:	Guiberts Entscheidung – seine Anfänge im Kloster von St. Germer	61
Kapitel XVII:	Schriftstellerische Anfänge: Erotisches und Hinwendung zur Heiligen Schrift ...	66
Kapitel XVIII:	Visionen der Mutter	71
Kapitel XIX:	Guiberts Wahl zum Abt	77
Kapitel XX:	Der Mönch Suger und der Teufel	83
Kapitel XXI:	Ein unehrlicher Mönch	84
Kapitel XXII:	Ein habgieriger Mönch	86
Kapitel XXIII:	Ein dreifaches Strafgericht durch Blitzschlag im Kloster von Fly	87
Kapitel XXIV:	Wunderbare Ereignisse in der Picardie	93
Kapitel XXV:	Der Mönch Otmund	95
Kapitel XXVI:	Das Schicksal zweier Mönche, die sich mit dem Teufel einließen	97

Buch II: Guibert als Abt in Nogent –

	Der Tod der Mutter	101
Kapitel I:	Die Ursprünge des Klosters von Nogent – Die Legende vom heiligen König Quilius	101
Kapitel II:	Die ersten Äbte von Nogent	107
Kapitel III:	Guiberts Einführung als Abt – seine erste Predigt dort	111
Kapitel IV:	Der Tod der Mutter Guiberts	116
Kapitel V:	Ein jüdischer Junge wird Mönch – Teufel quälen fromme Mönche	118
Kapitel VI:	Teuflische Arglist und teuflische Qualen	123

Buch III: Laon: Königsstadt – Bischofsstadt – Kommune	129
Kapitel I: Die Bischöfe von Laon: Adalbero	129
Kapitel II: Helinand	130
Kapitel III: Ingelrannus	131
Kapitel IV: Bischof Galdricus – seine Wahl	135
Kapitel V: Die Ermordung Gerhards	142
Kapitel VI: Eine Predigt Guiberts bei der Rekonsakra- tion der Bischofskirche und die Rückkehr des Bischofs Galdricus nach Laon	146
Kapitel VII: Die Kommune von Laon – Der Beginn der Unruhen	151
Kapitel VIII: Aufruhr in Laon – Die Ermordung des Bischofs Galdricus	161
Kapitel IX: Tod des Radulfus – Brand der Kirche – Flucht vornehmer Frauen	165
Kapitel X: Die Bestattung des Bischofs Galdricus und weiterer Vornehmer	170
Kapitel XI: Thomas de Marle – Die Plünderung der Stadt Laon.	173
Kapitel XII: Gott zerstört die Mauer an der Stelle des Bischofsmordes – Wunderheilungen bei einer Reliquienprozession	180
Kapitel XIII: Reliquiendarstellung in England – Wunder in Laon	185
Kapitel XIV: Thomas de Marle	188
Kapitel XV: Die Ermordung einer Äbtissin – Das Schicksal des Diebes Anselm	199
Kapitel XVI: Eine gottlose Mutter und ihr gottloser Sohn, Johannes von Soissons	202
Kapitel XVII: Ein Prozess gegen Häretiker aus Soissons	205

Inhalt

Kapitel XVIII: Wundertaten der Muttergottes in der Picardie	208
Kapitel XIX: Weitere Wundergeschichten – Von Sündern und ihrer Bestrafung	212
Kapitel XX: Weitere Wunder der Heiligen und der Jungfrau Maria	220
Register der Personen- und geographischen Namen	225